

dem gefühlvollen Menschen verursachen, zu wissen und zu erfahren: daß ein wahrer deutscher Landesvater eines seiner Landhäuser dazu bestimmen und einrichten ließ, um den vor mehrern Monaten gefaßten Entschluß und Plan eines genug bekann- ten und gelehrten Arztes, D. Zahnemanns, zu Errichtung einer solchen Hülfsanstalt zu begünstigen und großmüthig zu unter- stützen. Der Ort dieser Genesungsanstalt für irrthümige Personen aus vermögenden Häusern ist Georgenthal, ein ansehnli- ches Dorf, mit einem Justiz- und Forst- amte in einer der schönsten Gegenden des Fürstenthums Gotha, am Fuße des Thü- ringer Waldes, 3. Stunden von der Resi- denzstadt Gotha, woselbst dieser genann- te Arzt, als Unternehmer derselben, seine ganze Zeit und alle seine Kenntnisse für sol- che Unglückliche verwendet, daß sie Tag und Nacht unter seiner Aufsicht bleiben, durch keine Schläge, Ketten und ähnliche harte Behandlung zur Vernunft geleitet, sondern durch gültliche Zuredungen und ei- gne äußere und innere Behandlungen zur völligen Gesundheit des Leibes und der See- le gebracht werden sollen.

An ihn werden sich denn alle Verwand- te und Freunde solcher Hülfbedürftigen, der nähern Bedingungen wegen, selbst.

* ————— *

Vom Brodfruchtbaum.

Der Brodfruchtbaum wächst auf Su- matra, auf Java, auf allen Maria- nen, besonders auf Tinian, auf einigen Philippinen, auf Otahete und hin und wieder auf den Inseln der Südsee.

Auf der Insel Tinian fand ihn der be- rühmte Lord Anson, und der unbeschreib- liche Reiz der Insel wurde seinem Schiffs- volke gar sehr durch den Genuß der schmack- haften Frucht dieses Baumes erhöht. Wäh- rend ihres dortigen Aufenthaltes wurde gar kein Brod von Getraide ausgeheilt. Eben dies veranlaßte den Namen Brodfrucht, (Bread fruit) der auch ins Französische (fruit à pain) ist aufgenommen worden. Die Indianer nennen die Frucht Rima. Nach Ansons Berichte wächst sie auf ei- nem hohen Baume, dessen Krone von gros- sen und weit ausgebreiteten Ästen gebildet wird. Seine Blätter haben eine dunkel- grüne Farbe, und sind an dem Rande ein- gefeilt, einen Fuß bis achtzehn Zoll lang. Die Frucht, die überall einzeln an den Äs- ten hervorkömmt, ist länglicht rund und mit einer rauhen Rinde umgeben. Ihre Länge beträgt meistentheils sieben bis acht Zoll. Wenn sie zwar völlig ausgewachsen, aber noch grün ist, hat ihr Geschmack ei- ne Aehnlichkeit mit dem Kern einer Arti- schocke, und dann wird sie zum Gebrauch am besten gehalten. Wenn sie reift, wird sie weicher und bekömmt eine gelbe Farbe nebst einem sehr süßen Geschmacke und ei- nem Geruche, der dem von einer reifen Pfirsche ähnlich ist, wird aber alsdann für ungesund geachtet.

Nach Cooks Berichten ist der Brod- fruchtbaum auf der Insel Otahete ohnge- fähr so groß, wie eine mittelmäßige Eiche. Seine Blätter haben Aehnlichkeit mit den Feigenblättern, und geben, wie diese, wenn man sie durchbricht, einen milchfarbigen Saft. Die Frucht ist so groß, wie ein Kindeskopf, hat auch beinahe eben die Fi- gur.